

Österreichische Jugendziele

Handlungsfeld: Bildung und Beschäftigung	4
Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten. (BMAFJ/BMSGPK)	4
Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen durch die Bildungspflicht zumindest über zentrale Grundkompetenzen. (BMBWF)	5
Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen. (BMDW).....	5
Jugendliche im Aufbau von Wissen und Kompetenzen im Bereich der internationalen Wirtschaft unterstützen und den Zugang zu Informationen auf diesem Gebiet sichern. (BMDW).....	6
Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen. (BMDW)	7
Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln. (BMEIA)	7
Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt. (BMF).....	8
Attraktivierung des Lehrlingswesens des BMLV insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen. (BMLV).....	9
Wir bewältigen mithilfe der Agrar- und Umweltbildung zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen. (BMLRT)	9
Wir bieten Informationen zu Perspektiven und Berufschancen im Bundesdienst. (BMKÖS).....	10
Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen und verkehrsrelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern. (BMK)	10
Handlungsfeld: Beteiligung und Engagement.....	12
Erleichterter Zugang zu jugendrelevanten Fördermaßnahmen (BMKÖS)	12
Ausbau der Teilhabe jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Mitbestimmung im Betrieb. (BMAFJ)	12

Durch Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Unterricht ein Beitrag zum politischen Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener geliefert. (BMBWF)	13
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) empowert und sie beteiligen sich aktiv an Wissenschaft und Forschung. (BMBWF).....	13
Wir nützen das Engagement und die Energie der Jugendlichen und erreichen damit gemeinsam unsere Klima- und Energieziele. (BMK)	14
Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre. (BMKÖS)	14
Jugendliche haben die Möglichkeit, in Form eines Dialogprozesses aktiv an der Gestaltung sportpolitischer Maßnahmen mit zu wirken. (BMKÖS)	15
Handlungsfeld: Lebensqualität und Miteinander	16
Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben (BMAFJ).....	16
Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen. (BKA)	16
Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen. (BMSGPK)	17
Durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Gestaltung der Schule als sicheren Lernort wird die psychosoziale Gesundheit junger Menschen unterstützt. (BMBWF)	18
Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts-, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert. (BMJ)	18
Handlungsfeld: Medien und Information	20
Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen (BMAFJ).....	20
Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken (BMAFJ)	20
Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen. (BMBWF).....	21
Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können. (BMDW)	21
Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen. (BMI)	22

Gemäß Ministerratsbeschluss (32/5) vom 24. Oktober 2018 wurden im Rahmen der Neuausrichtung der Österreichischen Jugendstrategie in allen Bundesministerien Österreichische Jugendziele erarbeitet.

In „Reality Checks“ konnten junge Menschen Feedback zu den erarbeiteten Jugendzielen geben und mit den Fachexpertinnen und -experten der einzelnen Bundesministerien diskutieren. Dadurch wurden Relevanz und Bedeutung des jeweiligen Jugendziels aus Sicht von jungen Menschen in die Entwicklung eingebracht.

Die Österreichischen Jugendziele wurden ebenso mit den European Youth Goals (gemäß EU-Jugendstrategie 2019-2027) verknüpft, sodass sie einen Teil zu deren Umsetzung beitragen.

Nachfolgend finden sich die von den einzelnen Bundesministerien erarbeiteten Österreichischen Jugendziele. Diese sind nach den vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie aufgeteilt:

- Bildung und Beschäftigung
- Beteiligung und Engagement
- Lebensqualität und Miteinander
- Medien und Information

Handlungsfeld: Bildung und Beschäftigung

Grundlage für den Wohlstand in Österreich sind in erster Linie die Talente und Qualifikationen der beschäftigten Menschen.

Dieses Handlungsfeld ist daher dem Anliegen gewidmet, dass alle jungen Menschen ihre Talente bestmöglich entwickeln, ihre Chancen nutzen und aktuellen sowie zukünftigen Herausforderungen in der Arbeitswelt begegnen können.

Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten. (BMAFJ/BMSGPK)

Der Pflichtschulabschluss allein ist oft zu wenig, um eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz zu finden. Österreichweit ist rund jede vierte Person, die nur einen Pflichtschulabschluss vorweisen kann, arbeitslos. Gleichzeitig suchen Unternehmen gerade in vielen Branchen verstärkt nach Fachkräften. Das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend verfolgt daher mit der Ausbildungspflicht bis 18 in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sein großes Programm, um junge Menschen zu einem höheren Qualifikationsniveau zu führen. Lehrabschlussorientierte Qualifizierungsangebote des Arbeitsmarktservice (z.B. überbetriebliche Lehrausbildung, Facharbeiter/innen-Intensivausbildungen, gezielte LAP-Vorbereitungskurse, Ausbildungsgarantie bis 25), individuelle Beratungs- und Begleitungsangebote des Sozialministeriumservice (z.B. Jugendcoaching, Koordinierungsstellen Ausbildung bis 18) und motivationsfördernde niederschwellige Angebote auch für lernschwächere und sogenannte systemferne Jugendliche (NEETs) stehen dabei im Mittelpunkt. Um die berufliche Teilhabe für Jugendliche mit Behinderungen zu verbessern, stehen speziell diesen Jugendlichen zusätzlich zum Jugendcoaching auch AusbildungsFit sowie weitere NEBA-Angebote, wie Jugendarbeitsassistenten und Berufsausbildungsassistenten, zur Verfügung.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #3 Inklusive Gesellschaften
- #6 Jugend im ländlichen Raum voranbringen
- #7 Gute Arbeit für alle

- #8 Gutes Lernen

Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen durch die Bildungspflicht zumindest über zentrale Grundkompetenzen. (BMBWF)

Kein Schüler, keine Schülerin soll das Bildungssystem verlassen, ohne über die zentralen Grundkompetenzen - Lesen, Schreiben, Rechnen - zu verfügen. Ziel der Bildungspflicht ist die Bekämpfung der Bildungsarmut. Durch gut gefestigte Grundkompetenzen erhöhen sich die Chancen der Jugendlichen nach der Beendigung der allgemeinen Schulpflicht eine Lehre zu beginnen oder eine weiterführende Schule zu besuchen. Erfolgreich abgeschlossene allgemein bildende oder berufliche Ausbildungen sind eine gute Basis für berufliche Karrieren sowie für eine aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben und verringern damit die Gefahr, durch Bildungsarmut lediglich über ein sehr geringes Einkommen zu verfügen oder einem hohen Risiko arbeitslos zu werden, ausgesetzt zu sein.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #8 Gutes Lernen

Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen. (BMDW)

Die duale Ausbildung in Form der Lehre ist ein traditionsreicher und sehr bewährter Bildungsweg in Österreich. Im Zentrum steht die praxisorientierte Vorbereitung auf das Berufsleben unter Einbeziehung moderner Technologien und Arbeitsweisen, wie sie in den Unternehmen Anwendung finden. Damit vermittelt die Lehre den ausgebildeten Fachkräften beste Chancen am Arbeitsmarkt. Auch für die Unternehmen liegt der Vorteil der Lehre auf der Hand, indem sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielorientiert auf die betrieblichen Anforderungen vorbereiten können. Qualitätsorientiert gestaltete Berufsbilder und das Lernen in der Berufsschule unterstützen eine gesamtheitliche Ausbildung mit Schlüsselkompetenzen, Fremdsprachen und gesellschaftlicher Partizipation. Um die Lehre jugendgerecht weiterzuentwickeln, sollen auch nicht-klassische Lern- und Arbeitsumgebungen wie z.B. Frauen in technischen Berufen bzw. Männer in „klassischen Frauenberufen“ oder Ausbildungen für Personen mit schulischen oder beruflichen Vorerfahrungen so gestaltet werden, dass sie interessante und erfüllende Lernumgebungen bieten. Dazu soll es einfach möglich sein, Anrechnungen vorzunehmen und Unterstützungsleitungen auf Wunsch in Anspruch zu nehmen. Ein

Instrument dafür bietet das seit 2015 österreichweit ausgerollte Lehrlings-Coaching-Programm, das ab 2020 in eine neue Programmgeneration übergeführt werden soll. Ein Fokus soll verstärkt auf die Ausbilderinnen und Ausbilder in den Unternehmen gelegt werden, die ebenfalls bedarfsorientiert Unterstützungsleistungen zur Ausbildungsgestaltung und Weiterbildung in Anspruch nehmen können sollen. Neue begleitende digitale Lernmöglichkeiten sollen sukzessive im Lernprozess Anwendung finden.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #6 Jugend im ländlichen Raum voranbringen
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen

Jugendliche im Aufbau von Wissen und Kompetenzen im Bereich der internationalen Wirtschaft unterstützen und den Zugang zu Informationen auf diesem Gebiet sichern. (BMDW)

Jugendliche sollen im Rahmen des Unterrichts Interesse und Verständnis für wesentliche außenwirtschaftliche Zusammenhänge entwickeln. Dabei soll die Auseinandersetzung mit Themen wie Internationalisierung, Exporte, Importe, Wertschöpfungsketten, Wirtschaftswachstum, Beschäftigung oder Schlüsseltechnologien der Digitalisierung gefördert werden. Mit diesem Wissen und der damit einhergehenden Stärkung der persönlichen Kompetenzen bzw. deren Wahrnehmung, können Jugendliche Impulse für die Ausbildungs- und Berufswahl erfahren und damit auch ein größeres Verständnis für Mobilität und nachhaltige Vernetzung in der Arbeitswelt entwickeln. Dadurch steigen auch die Chancen, einen Job zu finden. Junge Menschen sollen sich im Hinblick auf politische Orientierung, Berufstätigkeit und Teilnahme am öffentlichen Diskurs z.B. im Wege der Teilnahme an Informationsveranstaltungen oder dem Verfassen von Diskussionsbeiträgen in der Informations- und Medienlandschaft besser zurechtfinden. In dem Verständnis, dass Bildung der Schlüssel zu aktiver Bürgerschaft ist, kann auch der Zugang zu zuverlässigen, wissenschaftlich fundierten außenwirtschaftlichen Informationen – wie z.B. Außenwirtschaftszahlen, Studien betreffend die Effekte von Integration und Desintegration u.ä. – sichergestellt werden.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #4 Information und konstruktiver Dialog

Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen. (BMDW)

Die Erziehung zum unternehmerischen Denken (= „Entrepreneurship Education“) hilft nachweislich dabei, das Potenzial junger Menschen zu entfalten, womit mehr unternehmerisch denkende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Unternehmerinnen und Unternehmer für den Wirtschaftsstandort Österreich gewonnen werden können, die einen wesentlichen Beitrag für nachhaltiges Wachstum leisten. Vor diesem Hintergrund muss es unser Ziel sein, gerade auch bei jungen Menschen den Unternehmergeist zu wecken, um diese dabei zu unterstützen, aktive, kreative und unternehmerisch denkende Bürgerinnen und Bürger zu werden. Außer Acht gelassen werden darf dabei aber nicht, dass Wissen die entscheidende Kraft für unternehmerisches Engagement ist. Daher ist es erforderlich, wirtschaftliche Kompetenz und unternehmerisches Denken in den Lehrplänen zu verankern. Darüber hinaus könnte eine interministeriell abgestimmte Kommunikationskampagne dabei helfen, der Öffentlichkeit den Mehrwert von Entrepreneurship Education näher zu bringen, aber auch das Image des Unternehmertums, insbesondere bei Jugendlichen, nachhaltig zu verbessern.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen

Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln. (BMEIA)

Jugendliche befinden sich in einer zunehmend internationalisierten Lebenswelt, die sie gleichermaßen vor Chancen wie vor Herausforderungen stellt. Wenn Jugendliche über die erforderlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten verfügen, um ihr Potenzial auszuschöpfen, können sie eine treibende Kraft für nachhaltige Entwicklung sein und zu Frieden und Sicherheit beitragen. Insbesondere sind Ausbildungsbedingungen und Berufsperspektiven durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und die Notwendigkeit von Spezialisierung laufenden Weiterentwicklungen unterworfen. Gleichzeitig müssen Jugendliche lernen, mit Komplexität, Ungewissheit und Mehrdeutigkeit umzugehen; kritisches, nichtlineares Denken und Kreativität sind mehr denn je in Bildung und Gesellschaft gefragt. Politische Partizipation hat viele internationale Komponenten bekommen, denn alle großen Fragen

der Menschheit sind nur durch globale Zusammenarbeit zu lösen.

Das BMEIA unterstützt als Schnittstelle zum Ausland die internationale Vernetzung österreichischer Interessen in Jugendangelegenheiten und leitet auch internationale Kooperationsanfragen im Jugendbereich an interessierte österreichische Stellen weiter. Das BMEIA führt ferner einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit Jugendlichen über österreichische Außenpolitik und europäische/internationale Beziehungen. Das BMEIA informiert und begleitet Jugendliche auch zu Fragen der Karrieremöglichkeiten in der Diplomatie und fördert den Bildungs- und Jugendbereich in der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit vor dem Hintergrund der Agenda 2030. Das BMEIA unterhält dazu eine aktive und zeitgemäße Kommunikation mit Jugendlichen, lädt Schulklassen und Besuchergruppen zu Besuchen in das BMEIA ein und ermöglicht Praktika in der Zentrale und an den Vertretungsbehörden.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #1 Die EU mit der Jugend zusammenbringen
- #2 Gleichberechtigung aller Geschlechter
- #4 Information und konstruktiver Dialog
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen
- #9 Räume und Beteiligung für alle
- #11 Jugendorganisationen & europäische Jugendprogramme

Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt. (BMF)

Junge Menschen mit einem Grundverständnis über finanzwirtschaftliche Zusammenhänge können die Basis für ein selbstbestimmtes Leben in Beruf und Alltag legen.

Finanzwirtschaftliche Bildung ermöglicht fundierte Entscheidungen in täglichen Konsumfragen. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Finanzen, dem persönlich verfügbaren Budget, sowie Vorsorge- und Sparprodukten wird so möglich. Durch Bewusstsein über Risiken und Chancen am Finanzmarkt, bei der Zukunftsvorsorge, unterschiedlichen Finanzierungsformen und Sparmöglichkeiten sowie über Auswirkungen von Schulden kann ein wesentlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Erhöhung des Wohlstands in der Gesellschaft erzielt werden. Zusätzlich trägt besseres Verständnis der Zusammenhänge über das Funktionieren des Staates und der Bedeutung des Steuerwesens für eine Volkswirtschaft zu stärkerer Bewusstseinsbildung über die Finanzierung staatlicher

Aufgaben bei. In der Arbeit mit Jugendlichen sind deshalb nicht nur die Schülerinnen und Schüler mittlerer und höherer Schulen als Zielgruppe angesprochen, sondern auch junge Menschen in den Berufsschulen.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #2 Gleichberechtigung aller Geschlechter
- #3 Inklusive Gesellschaften
- #4 Information und konstruktiver Dialog
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen

Attraktivierung des Lehrlingswesens des BMLV insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen. (BMLV)

Derzeit werden im BMLV, abhängig vom jeweiligen Abfragemonat, zwischen 200 und 250 Lehrlinge ausgebildet, mit dem klaren Ziel, den Frauenanteil zu erhöhen und vermehrt weibliche Lehrlinge für technische Berufe, vor allem auch im Tätigkeitsbereich des Österreichischen Bundesheeres, zu motivieren und letztendlich auch zu forcieren.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #7 Gute Arbeit für alle

Wir bewältigen mithilfe der Agrar- und Umweltbildung zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen. (BMLRT)

Die Agrar- und Umweltbildung hat in Österreich für die Sicherung der Lebensgrundlagen der gesamten Bevölkerung eine Schlüsselfunktion. Sie umfasst ein umfangreiches Netzwerk von Ausbildung ab 14 Jahren, der außerschulischen Jugendbildung, der berufsbezogenen Erwachsenenbildung und der Beratungs- und Forschungstätigkeit. Die Agrar- und Umweltbildung ermöglicht die rasche Umsetzung neuer gesellschaftlicher Entwicklungen und Technologien, wie die Digitalisierung. Digitalisierung bietet Chancen für ein erfolgreiches, modernes und nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Das Ziel sind selbstständige, unternehmerisch denkende, am Gemeinwesen orientierte und kompetente Absolventinnen und Absolventen an den Ausbildungszentren. Wesentliche Maßnahmen dafür sind die Umsetzung von forschendem und sozialem Lernen sowie duale Ausbildungsformen. Die

Grüne Pädagogik hilft uns die Interessen im Agrar- und Umweltbereich miteinander zu verbinden. Damit wird die Agrar- und Umweltbildung zu einem zukunftsweisenden Edukationssystem.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #2 Gleichberechtigung aller Geschlechter
- #6 Jugend im ländlichen Raum voranbringen
- #8 Gutes Lernen
- #10 Ein nachhaltiges, grünes Europa

Wir bieten Informationen zu Perspektiven und Berufschancen im Bundesdienst. (BMKÖS)

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport informiert über den Bundesdienst: seine Organisation, Aufgabenbereiche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Der Bundesdienst ist auch für junge Menschen ein attraktiver Arbeitgeber. Dies gilt es jugendgerecht zu vermitteln. Die Website Karriere öffentlicher Dienst www.jobboerse.gv.at soll überarbeitet werden (Relaunch) und die relevanten Informationen für Jugendliche noch stärker anbieten. Das Ziel hat dann seine Wirkung entfaltet, wenn Jugendliche die für sie relevanten Informationen leicht finden, gut verstehen und Interesse am Bundesdienst entwickeln.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #4 Information und konstruktiver Dialog
- #7 Gute Arbeit für alle
- #9 Räume und Beteiligung für alle

Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen und verkehrsrelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern. (BMK)

Um den steigenden Anforderungen der Berufsbilder in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation (FTI) und im Mobilitätsbereich zu entsprechen und Jugendlichen ihre Möglichkeiten in einschlägigen Berufen aufzuzeigen, setzt das BMK unterschiedliche (Förder-)Maßnahmen und bietet praxisnahe Angebote. Durch Kooperationen mit Bildungseinrichtungen werden bisher unterrepräsentierte Berufsfelder

und Facetten sichtbar gemacht und neue thematische Schwerpunkte geschaffen. Jugendliche haben damit die Möglichkeit, durch ihre berufliche Tätigkeit an der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen mitzuwirken und können die Zukunft des FTI- und Mobilitätssektors aktiv mitgestalten. Gleichzeitig wird die Wettbewerbsfähigkeit dieser Bereiche durch einen erhöhten Anteil an Fachkräften nachhaltig sichergestellt.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #2 Gleichberechtigung für alle Geschlechter
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen
- #10 Ein nachhaltiges, grünes Europa

Handlungsfeld: Beteiligung und Engagement

Eine lebendige Demokratie braucht engagierte Menschen, die sich beteiligen und mitbestimmen wollen – und Rahmenbedingungen, die dieses Engagement ermöglichen. Junge Menschen sollen bei Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, bestmöglich mitreden, mitgestalten und mitbestimmen können. In Österreich gibt es eine lange und im europäischen Vergleich sehr ausgeprägte Tradition des freiwilligen Engagements, die es weiterhin zu fördern gilt.

Das Handlungsfeld dient daher der Verstärkung der gesellschaftlichen Beteiligung Jugendlicher und der Entwicklung von zeitgemäßen Anerkennungs- und Anreizsystemen für freiwilliges Engagement junger Menschen.

Erleichterter Zugang zu jugendrelevanten Fördermaßnahmen (BMKÖS)

Um Jugendlichen den Zugang zu relevanten Fördermaßnahmen zu erleichtern, wird ein Vier-Schritte-System angedacht. In einem ersten Schritt werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Die Fördermöglichkeiten werden dazu gesammelt und übersichtlich dargestellt. Weiters wird eine Auswahlhilfe angeboten. Mithilfe von EDV-gestützten Maßnahmen werden die individuell wesentlichen Fördermöglichkeiten angezeigt. In einem dritten Schritt werden Informationen übersichtlich dargestellt. Umfassende, aber einfach verständliche Informationen werden in Folge nur zu den gefilterten Fördermöglichkeiten angezeigt. Abschließend ist angedacht, die Prozessgestaltung zu vereinfachen. Die Antragsstellung wird durch eine vereinfachte Sprache und transparente Prozesse optimiert.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #11 Jugendorganisationen & europäische Jugendprogramme

Ausbau der Teilhabe jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Mitbestimmung im Betrieb. (BMAFJ)

Der Ausbau der Teilhabe jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der betrieblichen Mitbestimmung gewährleistet die bessere Berücksichtigung der Interessen jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Rahmen der Befugnisse der Arbeitnehmerschaft. Zur Erreichung dieses Zieles erfolgt die Herabsetzung des aktiven

Wahlalters bei Betriebsratswahlen von 18 auf 16 Jahre. Es erfolgt damit zugleich eine Angleichung an das aktive Wahlrecht bei Wahlen zum Nationalrat, welches vor einigen Jahren ebenfalls von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt wurde.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #9 Räume und Beteiligung für alle

Durch Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Unterricht ein Beitrag zum politischen Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener geliefert. (BMBWF)

Das BMBWF schafft für diesen Erwerb von Kompetenzen die entsprechenden Grundlagen, damit Jugendliche über individuelle, politische, Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zu lokalen, regionalen, nationalen, europäischen, internationalen und globalen politisch nachhaltigen Fragestellungen und eines dafür erforderlichen individuellen Repertoires verfügen. Dies umfasst Fähigkeiten und Fertigkeiten zur politischen Partizipation sowie die Mitwirkung an der Festigung und Weiterentwicklung von Demokratie und Menschenrechten. Des Weiteren umfasst dies die Partizipation an umweltpolitischen und nachhaltigen (= zukunftsfähigen) Entscheidungen und das Empowerment zu aktiven Beteiligungsmöglichkeiten.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #1 Die EU mit der Jugend zusammenbringen
- #9 Räume und Beteiligung für alle
- #10 Ein nachhaltiges, grünes Europa

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) empowert und sie beteiligen sich aktiv an Wissenschaft und Forschung. (BMBWF)

Das BMBWF initiiert Maßnahmen, die Jugendliche und junge Erwachsenen zur eigenverantwortlichen Auseinandersetzung mit Wissenschaft, Forschung und Gesellschaft befähigen, die Kritikfähigkeit fördern sowie Innovationskompetenz und Entrepreneurship stärken.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #4 Information und konstruktiver Dialog
- #9 Räume und Beteiligung für alle

Wir nützen das Engagement und die Energie der Jugendlichen und erreichen damit gemeinsam unsere Klima- und Energieziele. (BMK)

Die globale Erderwärmung zählt zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zentrales Ziel der österreichischen Klima- und Energiestrategie (#mission2030) ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36 Prozent gegenüber 2005 zu reduzieren und 100 Prozent des österreichischen Stroms aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Es geht um die Zukunft der Jugendlichen und der nachfolgenden Generationen. Wir unterstützen Jugendliche dabei als Konsumentinnen und Konsumenten selbst Verantwortung für das Klima zu übernehmen. Eine nachhaltige Kombination aus bewusstseinsbildenden Maßnahmen, der effizienten Nutzung von erneuerbaren Energien und der gezielten Unterstützung innovativer Umwelttechnologien sind dabei die wichtigsten Maßnahmen, um die Klima- und Energieziele gemeinsam zu erreichen.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #6 Jugend im ländlichen Raum voranbringen
- #9 Räume und Beteiligung für alle
- #10 Ein nachhaltiges, grünes Europa

Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre. (BMKÖS)

Es ist seit langem ein Anliegen, dass es mehr Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamtes durch Maßnahmen, mit denen vor allem junge Menschen ihre freiwillige Arbeit und ihre dabei erworbenen Qualifikationen für Berufsausbildungen und Bewerbungen im öffentlichen Dienst dokumentieren können, geben soll. Das Ziel wirkt im Rahmen der Berufsauswahl zwischen den lehrstellensuchenden und den ausbildenden Stellen. Das Ziel hat dann seine Wirkung entfaltet, wenn in der Bewerbung die Qualifikation des Ehrenamtes sichtbar gemacht werden konnte, soweit darüber Angaben gemacht wurden.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #7 Gute Arbeit für alle

Jugendliche haben die Möglichkeit, in Form eines Dialogprozesses aktiv an der Gestaltung sportpolitischer Maßnahmen mit zu wirken. (BMKÖS)

Eine der Aufgaben des Bereiches Sport ist es, gesellschaftsrelevante Strategien zu entwickeln, deren Inhalte den Sport im Allgemeinen, als auch die gesundheitsfördernde Bewegung im Speziellen zum Inhalt haben. Junge Menschen in diese Prozesse einzubinden birgt den Vorteil aus bekannt gegebenen Bedarfen und Wünschen und deren Verdeutlichung notwendige Ableitungen zu treffen, um dann sportpolitische Akzente setzen zu können. Das Ziel entfaltet dann seine Wirkung, wenn ausreichend viele Beiträge eingebracht werden, deren Diskussion zumindest eine künftige Strategie unterstützen kann.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #9 Räume und Beteiligung für alle

Handlungsfeld: Lebensqualität und Miteinander

Veränderungen in vielen Lebensbereichen erfordern eine aktive Lebensgestaltung. Jugendliche müssen entsprechend gefördert und gefordert werden, damit sie Verantwortung für ihre Zukunft übernehmen können. Die österreichische Jugendpolitik stellt deshalb Jugendlichen Instrumente für ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zur Verfügung, ohne sie dabei zu bevormunden.

Deshalb adressiert das Handlungsfeld jene Lebensbereiche von Jugendlichen, die sie in ihrem Heranwachsen und im Übergang zum Erwachsen-Sein – wie etwa Gesundheit, Umwelt, Familie, Mobilität, aber auch persönliche Lebensperspektiven und Lebenszufriedenheit – betreffen.

Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben (BMAFJ)

Der öffentliche Raum bietet Jugendlichen die Möglichkeit des Beisammenseins, der Kommunikation und des Austauschs. Dazu sind öffentliche Räume auch so zu gestalten, dass sie für Jugendliche attraktiv und frei zugänglich sind. Es bedarf daher einer partizipativen Einbindung von der Planung bis zur konkreten Umsetzung. Öffentliche Räume verstehen sich dabei nicht nur als physische Plätze, sondern sind im Digitalisierungszeitalter vermehrt auch – aber nicht nur – im digitalen Raum angesiedelt. Es bedarf somit, junge Menschen in das öffentliche Leben einzubinden und ihre Anliegen und Bedürfnisse sichtbarer für die Öffentlichkeit zu machen.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #9 Räume und Beteiligung für alle

Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen. (BKA)

Jugendliche spielen in der Integration eine zentrale Rolle. Ihr Integrationspotential liegt aufgrund ihrer größeren Aufnahmekapazität im Lernstadium deutlich über jenem der Erwachsenen. Das Einfinden in die Gesellschaft funktioniert über eine gute Bildung und

einen besseren sozialen Aufstieg. Die soziale Integration muss zugleich mit der emotionalen Integration einhergehen. Indem sich Jugendliche als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft angenommen und aufgehoben fühlen, wird ihr Zugehörigkeitsgefühl gestärkt. Die Möglichkeit, im Reifeprozess auch die Werte der Aufnahmegesellschaft alltagstauglich näherzubringen sowie die Intensität des Erlernens der deutschen Sprache, unterstützen den Integrationsprozess in der Regel stärker, als dies bei Migrantinnen und Migranten im Erwachsenenalter möglich ist. Vor diesem Hintergrund sind Maßnahmen, die integrationspolitische Arbeit an den Schulen sowie freiwillige Formate in der außerschulischen Zeit in den Communities und mit den Eltern aktiv realisieren, unabdingbar. Zudem wird der Fokus verstärkt auf die Förderung von jungen Frauen mit Migrationshintergrund gelegt. Junge Migrantinnen sollen sich aus traditionellen Strukturen lösen können, um ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, wovon in späterer Folge auch das Werteverständnis ihrer Kinder und damit die Integration kommender Generationen abhängt.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #2 Gleichberechtigung aller Geschlechter
- #3 Inklusive Gesellschaften
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen

Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen. (BMSGPK)

In der Kindheit und Jugend werden Weichenstellungen bezüglich Lebenslage und Verhalten in späteren Jahren gelegt, die wichtigen Einfluss auf die lebenslange Gesundheit haben. Die Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenz trägt zu einer Steigerung der Widerstandsfähigkeit gegenüber psychosozialen Belastungsfaktoren bei und kann frühzeitig Krisen und psychischen Erkrankungen vorbeugen. Aufbauend auf bestehende Strategien (z.B. Gesundheitsziele Österreich, Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie, Zielsteuerung Gesundheit) soll das Ziel im Sinne einer stringenten Jugendpolitik im Austausch mit relevanten Stakeholdern (z.B. Kinder- und Jugendgesundheits-Komitee) umgesetzt werden. Die psychosoziale Gesundheit ist auch übergeordneter Leitgedanke der Österreichischen Männergesundheitsstrategie, welche insbesondere männliche Jugendliche adressiert.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #5 Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Gestaltung der Schule als sicheren Lernort wird die psychosoziale Gesundheit junger Menschen unterstützt. (BMBWF)

Gewalterfahrungen in der Schule haben langfristige Auswirkungen. Schüler/innen, die Opfer von gewalttätigen Attacken ihrer Mitschüler/innen werden, haben häufig noch viele Jahre später mit den Folgen zu kämpfen. Das Erlebte wirkt sich auf die psychische Gesundheit und die Lebenszufriedenheit aus. Ein positives Umfeld das aggressives Verhalten und Diskriminierung unterbindet, Gewalt thematisiert, Kinder und Jugendliche mit ihren Ängsten und Phantasien nicht alleine lässt und Unterstützung und Hilfe anbietet, wirkt präventiv. Ziel ist es, den Lebensraum Schule für alle Kinder und Jugendlichen so zu gestalten, dass sie sich sicher fühlen. Es soll ein Klima der Toleranz und Wertschätzung vorherrschen, in dem diese zu selbstständigen, verantwortungsvollen Menschen heranwachsen können.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #5 Psychische Gesundheit und Wohlbefinden
- #8 Gutes Lernen

Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts-, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert. (BMJ)

Das Zivilrecht, das die privaten Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger regelt, muss den modernen Erfordernissen der Menschen entsprechen. Das Familienrecht regelt das Fundament unserer Gesellschaft und hat somit eine besondere Bedeutung. Das Ziel des BMJ ist eine Modernisierung und Vereinfachung des Kindschaftsrechts in Bereichen des Unterhalts-, des Obsorge- und des Kontaktrechtes. Angedacht ist es beispielsweise die Möglichkeit einer Doppelresidenz vorzusehen. Bei dieser Reform werden Jugendliche ebenso wie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Justiz, Jugendhilfe und anderen Institutionen miteinbezogen, um bestmögliche Regelungen für die Beteiligten zu erreichen. Mit diesen sollen die Lebensumstände von Kindern und Eltern im Alltag zeitgemäß und bestmöglich berücksichtigt, das soziale Gefüge und die Teilhabe gesichert sowie Grundbedürfnisse Jugendlicher rasch abgedeckt werden.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #5 Psychische Gesundheit und Wohlbefinden
- #9 Räume und Beteiligung für alle

Handlungsfeld: Medien und Information

Für die Jugendpolitik gilt es in besonderer Weise, die Digitalisierung unserer Informationsgesellschaft aktiv als Chance zu nutzen. Junge Menschen sind in vielerlei Hinsicht Vorreiter der Digitalisierung und der Aneignung neuer Technologien und Medien. Gerade deshalb und aufgrund ihrer Lebensphase sind sie aber auch besonderen Risiken ausgesetzt.

Das Handlungsfeld legt verstärkt Augenmerk auf die Förderung der Medienkompetenz von Heranwachsenden, von Familien, von Fachpersonen der Jugendarbeit sowie von anderen pädagogisch Tätigen. Dazu gehören die Stärkung der Informationskompetenz sowie das Bereitstellen jugendgerechter und jugendrelevanter Information, gerade in Zeiten von Cybermobbing, Hassrede und „Fake News“.

Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen (BMAFJ)

Die Zielgruppe der Jugendlichen ist grundsätzlich durch eine hohe Diversität gekennzeichnet. Alter, demografische Aspekte, Bildungshintergrund und Geschlecht prägen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen. Zur möglichst effektiven Vermittlung von Informationen werden Eindrücke von Jugendlichen im Zuge eines partizipativen Prozesses bei der Auswahl (was sind relevante Informationen), Gestaltung (wie können Inhalte einfach und interessant vermittelt werden) und Verbreitung (welche Informationskanäle sind relevant) von Informationen berücksichtigt.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #4 Information und konstruktiver Dialog

Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken (BMAFJ)

Jugendliche, aber auch all jene Personen, welche im Umfeld junger Menschen leben oder arbeiten werden im Bereich der Medien- und Informationskompetenz sensibilisiert. Dabei werden die Aspekte des kritischen Hinterfragens, sowie das Kennenlernen, Verstehen und Respektieren von anderen Meinungen fokussiert, um insbesondere die Teilhabe am

gesellschaftlichen, konstruktiven Dialog – auch unter Nutzung bestehender Online-Angebote – zu fördern.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #4 Information und konstruktiver Dialog

Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen. (BMBWF)

Der technische Fortschritt und die fortschreitende Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Handlungsfeldern bewirken auch im gesamten Bildungswesen umfangreiche Veränderungsprozesse. Das BMBWF schafft Rahmenbedingungen, damit junge Menschen, kompetent und reflektiert Technologien einsetzen, medial vermittelte Inhalte verstehen, kritisch bewerten und selbst in vielfältigen Kontexten kommunizieren, um an der Gesellschaft vollumfänglich teilzuhaben und im Bildungs- und Ausbildungsweg sowie im beruflichen Umfang ihre Potentiale auszuschöpfen.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #4 Information und konstruktiver Dialog
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen
- #9 Räume und Beteiligung für alle

Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können. (BMDW)

Der Medien- und Internetkonsum von Kindern und Jugendlichen wird, wie bei den Erwachsenen auch, zunehmend mobiler. Mobile Government Services bieten daher einen wichtigen und modernen Zugangskanal zur öffentlichen Verwaltung. Beispielsweise bieten sie eine Möglichkeit zur Einbindung von Jugendlichen in demokratische Entscheidungsprozesse sowie potenziellen Zugang zu jugendgerechten Informationen und Dienstleistungen. Um die Haltung Jugendlicher gegenüber der Nutzung von Mobile Government Services positiv zu gestalten, sollte die öffentliche Verwaltung sicherstellen, dass die angebotenen Dienste auch für die Jugend nützlich und praktikabel sind. Sie

sollten sowohl auf ihre sozialen Bedürfnisse abzielen, als auch einfach und friktionsfrei zu verwenden sein.

Beitrag zu folgenden European Youth Goals:

- #4 Information und konstruktiver Dialog
- #6 Jugend in ländlichen Raum voranbringen
- #7 Gute Arbeit für alle
- #8 Gutes Lernen

Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen. (BMI)

Durch spezielle Präventionsschulungen und Beratungen wird der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien von Jugendlichen unterstützt. Mitarbeiter/innen des Innenministeriums zeigen Jugendlichen, wie sie sich gegen Ungerechtigkeiten im Internet schützen können. Im Vordergrund dabei stehen der Schutz und die Aufklärung junger Menschen über die Gefahren im Internet – insbesondere bei der Nutzung digitaler Medien. Darüber hinaus werden mit Jugendlichen Handlungsstrategien zum eigenverantwortlichen, wertschätzenden und respektvollen Verhalten in sozialen Medien erarbeitet, bzw. wird ihr vorhandenes Wissen erweitert.

Beitrag zu folgendem European Youth Goal:

- #4 Information und konstruktiver Dialog

Erstellt von

Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend, Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

Kompetenzzentrum Jugend

Telefon: +43 1 71100 - 0

E-Mail: jugendstrategie@bmafj.gv.at

